 chte; download unter www.biologiezentrum.at

FAUNISTISCHE NOTIZEN

780.
Tachyporus pallidus SHARP, 1871 (Col., Staphylinidae) neu für Baden

Im Rahmen einer Auftragsarbeit für die Forstliche Versuchsanstalt Baden-Württemberg (FVA) in Freiburg konnte *Tachyporus pallidus* erstmals für Baden nachgewiesen werden.

Der Neufund gelang in einer Probe aus dem Bechtaler Wald (170 m ü NN) in der Rheinebene. Bei mildem Klima und geringer Niederschlagsmenge steht hier ein baumartenreicher Eichen-Hainbuchen-Wald (Stellario-carpinetum). Im dortigem Bannwaldbereich in Nähe der Ortschaft Weisweil, Kreis Emmendingen, befanden sich 4 Probenkreise mit jeweils 3 Bodenfallen. Das einzige nachgewiesene Exemplar stammt dabei aus dem Probenkreis 3. Dabei handelte es sich um einen sturmgeprägten Standort (nach dem Orkan Lothar 1999) mit einem starken Brombeeraspekt. Beprobt wurde in diesem Probenkreis eine Bauminsel aus drei Bäumen, die quasi als „Überhälter" die Fläche überragen. Eine Falle stand im Zentrum dieser Baumgruppe, eine am Randbereich, die dritte lag außerhalb auf der Freifläche zwischen 2 Wurzeltellern. *Tachyporus pallidus* konnte auf der Probenfläche 3 in der Falle II der Leerung vom 03.06.2002 nachgewiesen werden.

Mit dem hier vorgestellten Fund konnte eine Lücke im Verbreitungsbild der Art in Deutschland geschlossen werden. *Tachyporus pallidus* hat seinen Verbreitungsschwerpunkt in Nord- und Westeuropa und wird in Mitteleuropa nur selten nachgewiesen. Aus Deutschland liegen bisher nur aktuelle Funde aus den Regionen Bayern, Württemberg, Rheinland, Saarland und Nordrhein sowie Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg vor (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). FRANK & KONZELMANN (2002) war diese Art für Baden-Württemberg bisher nur mit einem Fund aus dem württembergischen Teil der Schwäbischen Alb bekannt. In der Roten Liste der Bundesrepublik wird die Art als gefährdet (Kategorie 3) geführt.

Herrn M. SCHÜLKE, Berlin möchte ich für die schnelle Bestätigung der Determination danken.

Literatur

FRANK, J. & KONZELMANN, E. (2002): Die Käfer Baden-Württembergs 1950-2000. - Reihe: Naturschutz-Praxis, Artenschutz 6. - Herausgegeben von der Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (LfU), Karlsruhe. LfU Eigenverlag, Karlsruhe 2002. 290 S.

KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (1998, Hrsg.): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomofauna Germanica. Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 4: 1-185.

Anschrift der Verfasserin:
Dipl. Biol. Sonja Hennicke
Greifswalder Landweg 1
D-17498 Weitenhagen

781.
Der Iris-Rüßler (*Mononychus punctumalbum* HERBST) – eine übersehene Käferart? (Col., Curculionidae)

Die kleine Rüßlerart, nur 3,8-5,2 mm groß, nahezu schwarz und in aller Regel mit einem deutlichen weißen Makel in der Mitte der Flügeldecken versehen, wird allgemein als eine stärker im südlichen Mitteleuropa verbreitete Art angesehen. Ihr wird in der Literatur eine Bindung an Gewässerufer und dort an die Wasser-Schwertlilie (Iris pseudacorus) nachgesagt. An deren Blüten hinterlässt der Käfer löchrige Fraßspuren; in den Fruchtständen vollzieht sich die Larvenentwicklung.

Da die Art in den Roten Listen einiger Bundesländer (Thüringen, Berlin, Brandenburg, Schleswig-Holstein – in Sachsen fehlt noch eine Einstufung) als „gefährdet" (Kategorie 3) geführt wird, veranlassten Einzelbeobachtungen bei Luckau/Niederlausitz in den Jahren 2003/2004 zu gezielter Nachsuche (ILLIG 2004).

Dabei ergab sich, dass der Iris-Rüßler keineswegs an Gewässerufer und die Wasser-Schwertlilie gebunden ist, sondern in Gartenanlagen auch ohne Gewässerbezug ein weiteres Habitat besitzt und dort auch an anderen Schwertlilien-Sippen (Iris sibirica, I. germanica, I. hollandica) leben kann.

Dies hat im Rahmen einer FFH-Gebietsbearbeitung an der Großen Röder und ihren Zuläufen zwischen Radeburg und Großenhain – mehr zufällig – zu Beobachtungen auch in Nordsachsen geführt. Sie bezogen sich hier allerdings nur auf Gewässerufer mit Vorkommen der Wasser-Schwertlilie. Die nachfolgenden Daten (siehe unten) aus dem Monat Juni 2004 mögen dazu ermuntern, der Art auch in Sachsen nachzuspüren.

Literatur

ILLIG, H. (2004): Der Iris-Rüßler (*Mononychus punctumalbum* HERBST) – gefährdet. - Biologische Studien Luckau 33.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Hubert Illig
Berliner Str. 26
D-15926 Luckau

Datum	Fundort	MTB
04.06.2004	Fischteich an der Krebsmühle südlich Dobra Vierteich Freitelsdorf, Südostufer, mehrfach	4748/2 4748/1
10.06.2004	Alte Röder südöstlich Großenhain Dobrabach nördlich Vierteich Freitelsdorf bei der Straßenbrücke	4747/1 4748/1
17.06.2004	Neuteich Kalkreuth Große Röder nördlich Reiherhof Kalkreuth	4747/2 4747/2
24.06.2004	Große Röder bei Rödern Dobrabach bei Paulsmühle Kalkreuth	4748/3 4747/2
30.06.2004	Heidewiesenbach östlich Zeisigbusch Rödern	4748/3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 48

Autor(en)/Author(s): Hennicke Sonja, Illig Hubert

Artikel/Article: Faunistische Notizen. 206